©Österr. Fischereiverband u. Bundesamt f. Wasserwirtschaft, download unter www.zobodat.at

Wladimir Tschokeres

# Die Fischerei in der UdSSR

Die sowjetische Fischindustrie kann ohne Übertreibung als Produkt unserer Fünfjahrespläne bezeichnet werden. Die Umstellung eines der rückständigsten Wirtschaftszweige des alten Rußlands auf moderne industrielle Geleise ist nur durch die gewaltigen sozialen und ökonomischen Wandlungen möglich geworden, die die Oktoberrevolution 1917 einleitete.

Besonders einschneidende Veränderungen spielten sich in diesem Volkswirtschaftszweig in den letzten Jahrzehnten ab. Große Fischereifahrzeuge mit einer praktisch unbeschränkten Fahrweite, modernste Such- und Navigationsgeräte, die neuesten Fangausrüstungen, Taktstraßen für die Fischverarbeitung und gewaltige hochleistungsfähige Kühlschiffe — das alles charakterisiert das technische Niveau der sowjetischen Hochsee-Fischerei. In der Fischereiwirtschaft der Sowjetunion sind gegenwärtig 750.000 Fischer, Beschäftigte in der Fischverarbeitung und in den Werften sowie Wissenschaftler tätig.

Zehn Forschungsinstitute, denen moderne Versuchsstützpunkte und Spezialschiffe zur Verfügung stehen, leisten eine umfangreiche wissenschaftliche Arbeit. Die Fischereiwissenschaft bahnt bei der Erschließung und Nutzung der Reichtümer des Weltmeeres neue Wege.

Im vergangenen Planjahrfünft erzielte die Fischereiwirtschaft der UdSSR eine beträchtliche Steigerung des Produktionsumfanges. 1970 belief sich der gesamte Fangertrag auf 7,8 Millionen Tonnen.

Im weiteren ist eine beträchtliche Verstärkung der Fischereiflotte, der Bau neuer und die Umgestaltung alter Fischereihäfen vorgesehen.

An den 12 Meeren, die das Hoheitsgebiet der UdSSR umspülen, gibt es zahlreiche Fischereihäfen. Der größte davon ist Murmansk an der Barentssee im Norden der UdSSR. Diesen Hafen laufen täglich 25 bis 30 Fischereifahrzeuge mit Heringen, Kabeljau und Rotbarschen an Bord an. Aus den Laderäumen der Schiffe werden mit entsprechenden Förderausrüstungen frische, gefrorene, tiefgekühlte und eingesalzene Fische oder auch fertige Konserven ausgeladen. Damit werden sofort Kühlwagen beladen, die direkt bis zu den Fischereifahrzeugen fahren können. Aus dem Hafen von Murmansk laufen täglich 125 bis 130 mit Fischereiprodukten vollbeladene Eisenbahnwagen in verschiedene Gebiete der Sowjetunion.

In den letzten Jahren wurden im Fernen Osten, an der Ostsee und am Schwarzen Meer etliche Fischereihäfen neu eingerichtet und Verarbeitungsbetriebe erbaut. (APN)

**LANDESANSTALT FÜR FISCHEREI NORDRHEIN-WESTFALEN ALBAUM / SAUERLAND**

5942 Kirchhundem 1, Albaum, den 11. Januar 1972

Die Landesanstalt für Fischerei führt im Jahre 1972 folgende Lehrgänge durch:

1. Von Montag, 10. April, bis Samstag, 15. April 1972: **Lehrgang für Elektrofischer mit abschließender Prüfung** zum Erwerb eines Grundscheines zur Ausübung des elektrischen Fischfangs.

2. Von Montag, 24. April, bis Mittwoch, 3. Mai 1972: **Lehrgang für Gewässerwarte.**

3. Von Montag, 9. Oktober, bis Samstag, 14. Oktober 1972: **Lehrgang für Gewässerwarte.**

Die Teilnahme an einem Lehrgang ist unter Angabe von Geburtsort und -datum der Landesanstalt für Fischerei mitzuteilen. Die Lehrgangsgebühren betragen:

Für den Fischkrankheiten-Lehrgang DM 20,—; für den Fischzüchter- und Fischerlehrgang DM 35,—; für den Elektrofischer-Lehrgang DM 30,—; für den Gewässerwarte-Lehrgang DM 25,—; für den Gewässerwarte-Kurzlehrgang DM 15,—.

Die Landesanstalt für Fischerei vermittelt bei rechtzeitiger Anmeldung Unterkunft und Verpflegung am Ort zu einem Pensionspreis von inklusive DM 18,— pro Tag.

**Dr. Ungemach**

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichs Fischerei

Jahr/Year: 1972

Band/Volume: 25

Autor(en)/Author(s): Tschokeres Wladimir

Artikel/Article: Die Fischerei in der UdSSR 56